



1971: Die vier Oberwalliser Gardisten Baptist Imsand (Ulrichen), Benno Huber (Birgisch/Naters), Bruno Imstepf (Mund/Naters) und Raimund Imsand (Ulrichen), Bruder von Baptist; v.l.n.r. postieren sich mit Oberst Robert Nünlist vor dem Ehrendenkmal. Es dienten elf* Walliser, welche sich für mindestens zwei Jahre verpflichteten: Gardekaplan Paul Grichting (Leukerbad), Major Gregor Volken (Grensiols), Wm Pietro Eyer (Naters), Raymond Collon (Wohnort Grimisuat/Bürgerkanton Bern), Peter Holzer (Bellwald), Bruno Schwaller (Naters) und Pius Werner (Naters); *die vier oben nicht mehr erwähnt.

Verteilt auf das gesamte Jahr 1971, traten für einige Monate immer wieder «Aushilfsgardisten» ein. 17 Walliser waren es und die Mehrheit waren Studenten: Florian und Lukas Arnold (beide Simplon-Dorf), Peter Bayard und Jürg Pfammatter (beide Eischoll), Friedrich und Siegfried Bellwald und Xaver Kalbermatten (alle aus Blatten), Paul Carlen (Reckingen), Alexis Giroud (Martinach), Anton Hagen (Gluringen), Roman Mooser (Täsch), Aurèle und Peter Oggier (beide Turtmann), Francis Pianzola (Mühlebach), Hanspeter Pianzola (Glis), Willi Zimmermann (Eggerberg) und Peter Zurbriggen (Saas-Grund/Naters).



Baptist legte den Eid am 6. Mai 1972 im Ehrenhof ab. An der Fahne erkennen wir Feldweibel Ernest Chèvre (BE). Hinter Baptist (links) erkennen wir seinen Bruder Raimund und (rechts) Bruno Imstepf.



Die Gebrüder Imsand postieren sich mit Oberst Robert Nünlist vor dem Ehrendenkmal.



Raimund und Baptist bei einem unbekanntem Anlass. Beim Bischof handelt es sich um Giovanni Benelli.



Papst Paul VI. begrüßt Baptist. Anlass und Kameraden nicht bekannt.



Diese Foto wurde am 6. Mai 1974 aufgenommen. Vorne erkennen wir die Wachtmeister August Lisibach (LU) und Giovanni Roggen (FR, wurde schon nach 7 Jahren und 5 Monaten zum Wm befördert). Hinter Roggen erkennen wir Enrico Portmann (LU), Baptist und Raimund, welche alle drei eine Auszeichnung erhielten...



...Bischof Giovanni Benelli hängt Baptist die Medaille Benemerenti an.

KRANZNIEDERLEGUNG

Auf den heutigen Festtag hat der Hl. Vater die folgenden Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten ernannt bzw. ausgezeichnet:

Herrn Oberstlt. Monin zum Komtur des Gregorius-Ordens
 Herrn Major Volken zum Komtur des Silvester-Ordens
 Herrn Lt. Roggen zum Ritter des Silvester-Ordens

Kpl. Portmann

Kpl. Imsand Baptist

Kpl. Imsand Remo

VKpl. Bitschy

Helb. Werner

Helb. Schläfli

mit der Medaille
 Benemerenti

Ich beglückwünsche die Genannten zur Würdigung ihrer Verdienste durch den Heiligen Vater und ermahne sie, die Orden und Medaillen stets in treuer Pflichterfüllung und in Ehren zu tragen.

Paepstliche Schweizergarde
 Der Gardekommandant:
 OBERST F. PFYFFER



1975, v.l.n.r.: Raimund Imsand, Herbert Schmid (Naters), Karl Stupf (Mund/Naters), Benno Huber, Gardekaplan Paul Grichting, Major Gregor Volken, Pius Werner (Schwager von Baptist und Raimund), Bruno Imstepf und Baptist Imsand.



Baptist im Dienst im Wintermantel im San-Damaso-Hof.



Besuch aus der Heimat: Links mit der Tante Marie Imwinkelried-Thürkauf und rechts mit Cousine Marianne. So nebenbei: Onkel Franz Imwinkelried diente zehn Jahre (1948–1958).



Beim gemütlichen Nachtessen, v.l.n.r.: Baptist, Cousine Marianne, unbekannt, Pius Werner, Andreas Küttel (Schwyz), Anton Huwiler (Aargau) und unbekannt.



Papst Paul VI. begrüßt Baptist. Beim Wachtmeister handelt es sich um Willi Eigenmann (SG).



Unbekannter Besucher: Bischof Jacques-Paul Martin begleitet den Besucher zur Papstaudienz. Baptist erkennen wir als ersten (links) und die anderen zwei Kameraden sind nicht bekannt.



Raimund, der Freiburger Sepp
Brüllhart und Baptist im Ehrenhof.



Der ägyptische Staatspräsident Muhammad Anwar al Sadat besuchte am 8. April 1976 Papst Paul VI. im Vatikan. Er wird begleitet vom Präfekten des Päpstlichen Hauses, Bischof Jacques-Paul Martin (Franzose) und Monsignore Tino Monduzzi. Kamerad Baptist, der mittlerweile den Grad eines Korporal inne hat, erkennen wir vorne rechts und hinter ihn Roland Walker (Naters). Info: Muhammad Anwar al Sadat wurde als amtierender ägyptische Staatspräsident am 6. Oktober 1981 während einer Militärparade in Kairo ermordet.



Baptist als Postenchef in Castel Gandolfo.



Baptist war auch Träger des Zweihänders/Schlagschwert. Hier zusammen mit Roman Fringeli (SO, später Hauptmann) im Ehrenhof...



...auf dem Petersplatz zusammen mit Feldweibel Erich Prinz (TG, mit der Vatikanfahne!) und Roman Fringeli...



...Détachement verlässt das Gardequartier Richtung Portone di Bronzo. V.l.n.r.: Baptist, Feldweibel Erich Prinz (diesmal mit der Gardefahne), Wachtmeister Giovanni Roggen, Kpl Roman Fringeli und Oberstleutnant Gregor Volken...



...und bei der Vereidigung 1979. Den Eid legt Anton (Tony) Müller (SG) ab, an der Fahne erkennen wir Feldweibel Erich Prinz und den Schwur nahm Oberstleutnant Gregor Volken ab.



Nach 10 Jahren Dienst, trat Baptist am 31.12.1980 aus der Garde aus. Papst Johannes Paul II. verabschiedet Korporal Baptist Imsand. Hinten erkennen wir Kamerad Pius Müller.



Folgende Kameraden traten nach 2 Jahren Dienst aus der Garde aus und waren an der Abschiedsaudienz ebenfalls anwesend. V.l.n.r.: Vendelin Pierre Huber (AG), Pius Müller (SO), Baptist, Papst Johannes Paul II., Remo Josef Degiacomi (GR), Tony Müller (SG), Roland Léon Cattin (JU) und Luca Leone Luminati (GR).





Bei den Tagungen der Exgardisten zog er seine Uniform immer gerne an. Das Foto entstand 1982 in Naters. V.l.n.r.: Baptist, Philibert Zurbriggen (Naters, Vater des Gardisten Paul, Philiberts Ehefrau ist Fahnenpatin der Sektion Wallis), Roland Walker, Raffaello Ricci, Hugo Wyssen (Naters) und Pius Werner.



Tagungsort nicht bekannt. Links erkennen wir die zwei Natischer Kameraden Johann Salzman und Andreas Ruppen und rechts in Uniform Baptist und Hugo Wyssen.



1988 durfte das Ehepaar Theres und Baptist Imsand-Henzmann bei der Papstaudienz auf dem Petersplatz dem Hl. Vater Johannes Paul II. die Hand geben. Baptist diente in seinen zehn Jahren drei Päpsten: Paul VI., Johannes Paul I. und Johannes Paul II.



Baptist mit seiner jüngsten Tochter Isabelle bei der Tagung 2000 in Saas-Grund. Und es sollte seine letzte sein...



Und dann trat das Unglaubliche ein: Baptist war mit dem Auto alleine unterwegs und er verspürte während der Fahrt wohl ein Unwohlsein. Er hielt am Strassenrand an, stellte den Gang auf neutral und zog die Handbremse an. Der Herrgott hat ihn unerwartet durch Herzversagen heimgeholt. Als man Baptist im Auto leblos fand, lief der Motor noch. Mit 52 Jahren musste er uns schon früh verlassen. Er hinterliess Ehefrau und drei Töchter.

HERR LASS IHN RUHEN IN FRIEDEN!

Danksagung

Für die vielen Zeichen der Anteilnahme und der Verbundenheit, anlässlich des schmerzlichen Abschiedes von meinem Gatten, unserem lieben Papi

Baptist Imsand-Henzmann

die wir in so reichem Masse entgegennehmen durften danken wir. Ganz herzlich danken wir auch den Priestern und unserem Diakon, Rade Josic, für die gemeinsame würdige Gestaltung des Trauergottesdienstes mit den einfühlsamen Abschiedsworten. Nicht vergessen wollen wir die musikalische Umrahmung, die beiden Fahndelelegationen der Ex-Gardisten der Sektionen Wallis und Solothurn, sowie Baptists Garde-Kameraden aus der ganzen Schweiz, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

Ein herzliches Dankeschön der Direktion und den Arbeitskollegen des KKW-Gösgen für die vielen Hilfeleistungen.

Die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, die Zuwendungen für späteren Grabschmuck, die Vergabungen an wohltätige Institutionen, die heiligen Messen, sowie die vielen Beileidsschreiben haben uns tief bewegt.

Einen besonderen Dank auch an diejenigen, welche im Hintergrund für uns tätig waren, sowie allen, die Baptist während seines Lebens gute Freunde waren, und seine stille, hilfsbereite und geduldige Art zu schätzen wussten.

Däniken, 2. August 2000

Die Trauerfamilie

Imsand

Dreissigster Samstag, 5. August 2000 18.00 Uhr

in der Kath. Kirche in Däniken.

Unsere Sektionskassierin

Therese Imsand-Henzmann, geboren am 1. März 1952, Mutter von drei Mädchen im Alter von 11, 13 und 15 Jahren, absolvierte eine kaufmännische Lehre und war während 15 Jahren in verschiedenen Firmen, hauptsächlich in der Buchhaltung, tätig. Seit Sommer 2002 arbeitet sie als Bezirkstellenleiterin (inkl. Buchhaltung) bei «Pro Juventute» des Bezirks Gösgen und erteilt im 2. Jahr HGU (Heimgruppenunterricht).

Hobbies sind Familie, Garten, Schwimmen, Reisen und Fotografieren.

Zum ersten mal in Rom



Unsere Sektionskassierin Therese Imsand-Henzmann

Im Jahre 1988 zeigte mir Baptist den Vatikan, wo er zehn Jahre seines Lebens verbracht hatte. Es war ein unvergessliches Erlebnis. Wir durften auch in die Audienz. So

zum ersten Mal dem Kirchenoberhaupt die Hand zu reichen und mit ihm kurz zu sprechen war schon eindrücklich. Ich bewunderte nebst den vielen Sehenswürdigkeiten die so lange stramm stehenden Gardisten. Die Peterskirche war auch sehr eindrücklich mit dem Alabaster-Fenster mit der weissen Taube. Paul Zurbriggen zeigte uns auch die Gärten des Vatikans und noch viele weitere Sehenswürdigkeiten. Mir war klar, dass war nicht der letzte Besuch in Rom.

Als krönender Abschluss der Herbstferien auf Sardinien oder Sizilien war öfters ein kurzer Besuch in Rom geplant.

Auch nach dem Tode von Baptist reiste ich mit den Kindern per Bahn nach Rom. Wir verweilten ein paar Tage, damit wir etwas mehr besichtigen konnten. Es hat den Mädchen und mir grossen Eindruck gemacht.

Am 13. Juni 1987 heirateten wir in Geimen bei Naters und wohnten dann bis am 31. März 1989 in der alten Heimat von Baptist. Baptist war auch bei den Walliser-Exgardisten, bei denen wir an den jährlichen Treffen teilnahmen.

Seit die Mädchen etwas grösser sind, fahren wir am Auffahrtstag wenn irgendwie möglich ins Wal-

lis ans Gardistentreffen. Auch dieses Jahr freuten wir uns auf die feierliche Messe, die von Kardinal Heinrich Schwery in Gampel zelebriert wurde. Die Kirchen sind dann immer durch mindestens 20 Exgardisten in Uniform geschmückt. Man fühlt sich auch im Kreise der anwesenden Leute wie in einer grossen Familie.

Per 1. April 1989 fand Baptist im KKW Gösgen eine neue Herausforderung und zog mit seiner Familie nach Däniken. Dort wurden uns dann noch zwei Töchter geschenkt. Bald trat er dann auch den Exgardisten des Kantons Solothurn bei, bei denen er in den letzten Jahren auch die jeweiligen Treffen gerne besuchte.

Nach seinem Tod im Jahre 2000 wurde ich dann angefragt, ob ich nicht die Kasse der Sektion führen möchte, da es wie auch bei anderen Vereinen immer mehr an engagierten Leuten fehlt. Ich nahm das Amt gerne an. So fühle ich mich noch etwas mit den Exgardisten verbunden.

Es würde mich schon freuen, wenn sich trotz den vielen anderen Engagements wieder mehr jüngere Gardisten dem Verein anschliessen und die Anlässe auch besuchen würden.



THERESE IMSAND

01.03.1952 – 02.12.2015

Witwe von Exgardist Baptist Imsand (GSP 1971–1980)

Der Tod von Therese Imsand kam für die Sektion Solothurn nicht überraschend, war doch Therese schon seit Jahren schwer krank.

Die Geduld, mit der sie ihr Leid auf sich genommen hat, war für uns alle ein immenses Vorbild. Nie hat sich Therese bei uns beklagt, höchstens einmal die unermesslichen Schmerzen oder die unzähligen Operationen und Therapien erwähnt.

Vor wenigen Monaten haben Therese sowie Urs und Roman bei Therese ein wunderbares Raclette geniessen dürfen. Allen Anwesenden war klar, dass es wohl eines der letzten oder gar das letzte Zusammensein bedeutete. Obwohl der Tod schon spürbar gegenwärtig war, wurde es ein sehr fröhlicher Abend, der uns in tiefer Erinnerung bleiben wird. Noch bis wenige Tage vor ihrem Tod hatten Kameraden der Sektionen Solothurn und Wallis Kontakt mit Therese.

Der Sektion Wallis war Therese insofern tief verbunden, als sie die Witwe von Exgardist Baptist Imsand (GSP 1971–1980) war. Therese war regelmässig im Wallis und liess sich so gut wie keine der zu Recht berühmten Walliser Generalversammlungen der ehemaligen Schweizergardisten entgehen. Durch Therese war auch die Sektion Solothurn immer mit der Sektion Wallis verbunden. Eine Tradition, die in Zukunft Urs Müller und Roman Angermann weiterführen möchten.

In der Sektion Solothurn war Therese sehr aktiv. Von 2001 bis 2014 war Therese Kassierin in unserem Verein und hat daneben Urs Müller, den damaligen Präsidenten, auch als Sekretärin tatkräftig unterstützt. Unvergesslich auch die GV 2013, welche Therese – bereits schwer krank! – wunderbar organisiert hatte. Therese hatte nicht nur die Räumlichkeiten in der katholischen Kirche Dulliken – übrigens das gleiche Gotteshaus, in der jetzt der Beerdigungsgottesdienst stattfand – organisiert, sondern auch das wunderbare Essen, an das sich die Teilnehmenden wohl noch lange erinnern werden.

Diese GV bleibt den Autoren Urs Müller und Roman Angermann auch deshalb in guter Erinnerung, weil an dieser GV die «Stabsübergabe» im Präsidentenamt von der Sektion gutgeheissen wurde.

Offiziell war Therese Passivmitglied in der Zentralvereinigung und in der Sektion – doch war Therese zumindest in unserer Sektion ein sehr aktives Passivmitglied.

In ihrem letzten Telefongespräch mit Urs meinte Therese: «Gib mir Flügel!»

Urs Müller, Fülensbach
Bernhard Kotzer, Siders
Roman Angermann, Châtelaine